

Himmelsstürmer

40 Tage beten und fasten für unser Land 2011

9. März bis 24. April 2011

Gebetsposter



Himmelsstürmer
Hoffnung ist beten



Visitatores
Hoffnung ist Zeit schenken



Butterbrotbände
Hoffnung ist für andere sorgen



Ghettoristen
Hoffnung ist dienen – nah dran



Ranklotzer
Hoffnung ist beherzt zupacken



Nichtalleskäufer
Hoffnung ist weltweit denken



Kreuzträger
Hoffnung ist sich hingeben

Woche 1 // 9. bis 12. März

Himmelsstürmer

Hoffnung ist beten

Bibeltext: Matthäus 7,7-8

»Ich, ein Himmelsstürmer?« Jesus fordert uns heraus, den Himmel mit Gebet zu bestürmen (Lukas 18,1-8). Wir sind berufen, wie Priester bei Gott für Menschen einzutreten (1. Petrus 2,9). Du kannst »Ja« zu diesem Auftrag Gottes sagen und durch Gebet zur Veränderung in unserem Land beitragen. Vielleicht möchtest du deine Ernsthaftigkeit auch durch Fasten unterstreichen. Du kannst dir sicher sein: Vom Himmel sieht der allmächtige Gott, voll Liebe und Erbarmen auf dich. Behalte ihn im Blick, wenn du ihn bestürmst. Dann kannst du vertrauensvoll und nachdrücklich beten. Du wirst getragen von seinem Frieden. Er selbst liebt unser Land und jeden Menschen darin. Bitte ihn, dir den Horizont zu öffnen und dich hineinzunehmen in das, was ihm für unser Land wichtig ist.

Themen fürs Gebet

- 1 »Mein Vater, ich komme zu dir, Du bist ... Du hast ... Danke für ... «
- 2 Bitte um neue Liebe, Glauben und Leidenschaft, um den Himmel für unser Land zu bestürmen
- 3 Betrachte eine Deutschlandkarte und bete segnend für Länder, Regionen, Städte
- 4 20 Jahre vereintes Deutschland: Dank und Bitte um weiteres Zusammenwachsen
- 5 Die Welt vor unserer Haustür: Mut und Ausdauer, ausländischen Mitbürgern die Liebe Jesu zum Ausdruck zu bringen
- 6 Verantwortungsträger in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft: Erbitten für sie Glauben, Hoffnung und Liebe für unser Land
- 7 Höre auf das, was Gottes Geist dir zu unserem Land sagen will

Foto: photocase.com - Lumamaria

9. März bis 24. April 2011

Himmelsstürmer

40 Tage beten und fasten für unser Land 2011

Gebet für unser Land braucht Ausdauer. Dabei helfen uns frische Impulse durch Gottes Geist oder durch Mitchristen aus einer anderen Generation. »Initiative Hoffnung 2011« ist eine Kampagne christlicher Jugendverbände, die den aktiven Einsatz von jungen Christen für andere fördert. Beten und Tun – beides ist für die Veränderung unseres Landes wichtig!

Deshalb greift die seit 2004 laufende Gebetsinitiative »40 Tage beten und fasten für unser Land« den Hoffnungsimpuls auf. Sie übernimmt das Thema »Hoffnung« und die zentralen Themen der Aktion. Unter der Überschrift »Himmelsstürmer« kann

in den Wochen der Passions- und Fastenzeit für je ein Thema gebetet werden. Kurz und knapp: Pro Woche gibt es sieben Gebetsimpulse, die man auch auf die Wochentage verteilen kann. Die Anliegen sind nicht ausformuliert, sondern sollen Anregung fürs Beten und Handeln geben. Aktuelle Gebetsinformationen gibt es zusätzlich auf der Internetseite www.40tagebetenundfasten.de.

Die Aktion vereint Beter aus unterschiedlichen Konfessionen und Traditionen. Bestürme mit uns den Himmel (beten)! Und unterstütze das Gebet durch eine selbst gewählte Form des Verzichts (fasten)!

Bestelladresse Gebetsposter
Neues Leben Stiftung
Im Sportzentrum 2
57610 Altenkirchen
Fon: 02681 - 9411-16 · Fax: -51
info@werte-stiftung.de
www.werte-stiftung.de

Spendenkonto
Kontoinhaber: Neues Leben Stiftung
Kontonummer: 67 67 67
Bankleitzahl: 620 700 81
Bank: Deutsche Bank Heilbronn
Stichwort: Spende 40 Tage beten

Die Motive des Posters sind auch als Gebetskarten erhältlich:
Down to Earth bei Chrismedia
Robert Bosch Str. 10
35460 Staufenberg
Fon: 06406-8346-100 · Fax: -110
dte@chrismedia24.de
www.down-to-earth.de

www.40tagebetenundfasten.de • www.initiativehoffnung.de • www.down-to-earth.de

Woche 3 // 20. bis 26. März

Butterbrotbände

Hoffnung ist für andere sorgen

Bibeltext: Matthäus 4,4; Jesaja 58,3-8

Durch die Medien werden wir täglich mit großen Katastrophen konfrontiert. Meistens können wir nicht direkt helfen und die Not lindern. Die Hilflosigkeit führt dazu, dass unsere Herzen abstumpfen und hart werden.

Notleidende Menschen gab es schon immer. Die Möglichkeiten, sich helfend zu engagieren, sind fast unbegrenzt. Oft beginnt Hilfe durch Gebet. Gott verändert nicht nur die Situationen, für die wir beten, sondern auch das Herz des Betenden. D. L. Moody sagte: »Jede große Bewegung Gottes kann auf eine kniende Person zurückverfolgt werden.« Die Heilsarmee begann vor über 100 Jahren, die Innenstädte dieser Welt durch Gebet und tatkräftige Hilfe zu verändern. Wir brauchen viele weitere derartige Bewegungen!

Themen fürs Gebet

- 1 Unterstützung bei Altersarmut, Kinderarmut und für Alleinerziehende
- 2 Weitere Angleichung der unterschiedlichen Lebensstandards in Ost/West
- 3 Effektive Hilfe für Notleidende: Gebet für bestehende Hilfswerke
- 4 Für Gemeinden, dass sie kreative Initiativen bzw. Projekte anstoßen
- 5 Aktiver Beitrag unseres Landes zu Entwicklungshilfe und Linderung von Welthunger, Segen für die Micha-Initiative
- 6 Milderung der Folgen der Wirtschaftskrise für Dritte-Welt-Länder
- 7 Gebet um offene Augen: Herr, wie kann ich heute für jemanden sorgen?

Foto: photocase.com - claudiamit

Woche 2 // 13. bis 19. März

Visitatoren

Hoffnung ist Zeit schenken

Bibeltext: Philipper 2,24; Matthäus 25,36-40

Eine E-Mail, ein Anruf oder ein Besuch – wieviel Hoffnung wurde auf diese Art und Weise in Menschen neu geweckt? Solche Aufmerksamkeit für einen anderen ist ein kostbares Geschenk. Ich nehme mir Zeit für ihn - ich verschenke meine Zeit. Zeit, die ich selber als Geschenk aus Gottes Hand empfangen habe. Jesus war an dem einzelnen Menschen interessiert und nahm sich Zeit für ihn. Zeit für ein Mittagessen, Zeit für einen Besuch, Zeit für tiefen Gedankenaustausch. Ohne menschliche Begegnung gibt es auch keine Hoffnung. Schon ein Lächeln, das ich der Kassiererin schenke, kann ihren Tag verändern! Zeit schenken kann man auch planen. Man kann sich mit anderen zusammentun für kreative Besuchsangebote durch Gruppen und Gemeinden oder selber initiativ werden.

Themen fürs Gebet

- 1 Arbeitslose und chronisch Kranke: Menschen, die leiden, weil sie zu viel freie Zeit haben
- 2 Ehrenamtliche Dienste und Aufgaben: Anerkennung und gesellschaftliche Unterstützung
- 3 Freiwillige soziale Dienste von Jugendlichen: Umgestaltung durch die Veränderung des Wehr- und Zivildienstes
- 4 Zeit für interkulturelle Beziehungen
- 5 Entschleunigung kontra Zeitdruck
- 6 Offenheit für Begegnungen im Alltag
- 7 Welchem Menschen kann ich heute Zeit und Hoffnung schenken?

Foto: photocase.com - M.P.

Woche 5 // 3. bis 9. April

Ranklotzer

Hoffnung ist beherzt zupacken

Bibeltext: Philipper 2,5; Johannes 13,5ff; Galater 6,2

»Beten und das Tun des Gerechten« - so hat es Dietrich Bonhoeffer formuliert. Manchmal scheint Beten einfacher zu sein als Handeln. Trotz unserer Angst, gilt es bei Hass und Respektlosigkeit aufzustehen. Wir können Farbe bekennen und Menschen Schutz gewähren. Jesus hat sich solidarisch für Ausgegrenzte eingesetzt: Ehebrecher, Kranke, Ausgestoßene und ungeliebte Eliten. Er verbrachte Zeit mit ihnen und schenkte ihnen so neue Hoffnung. Das hat das Leben Einzelner verändert. Das Reich Gottes wurde sichtbar. Jesus möchte seine Liebe durch uns verschenken. Wir können uns da einsetzen, wo wir begabt sind. »Es gibt viel zu tun. Packen wir's an.« Mit ganzem Herzen in Tat und Gebet.

Themen fürs Gebet

- 1 Für die Diakonie: Mehr neue Mitarbeiter, die sich gerne die Hände »dreckig« machen
- 2 Dank für Dienstleistungen von »Putze« und Klopmann bis zum Straßenfeger
- 3 Gelebtes Christsein im Beruf (Arbeitsethik, Werte, Kollegen, Firmengebet)
- 4 Mehr gesellschaftliche Anerkennung von Haushalts- und Erziehungsarbeit
- 5 Wachsende Zivilcourage, auch wenn der Preis hoch ist
- 6 Dank und Bitte für die wichtige und schützende Arbeit von Polizei und Justiz
- 7 Frage dich: Wo kann ich mutig mit anpacken?

Foto: photocase.com - fmeda_03

Woche 4 // 27. März bis 2. April

Ghettoristen

Hoffnung ist dienen - nah dran

Bibeltext: Matthäus 9,35-39; 2. Thessalonicher 2,16.17

Verdienen ist derzeit hoch angesehen – dienen nicht so sehr. Bezahlter Dienst bringt mehr Anerkennung ein als Ehrenamt. Mit der Hoffnung auf eine gute Zukunft, wächst laut Umfragen auch die Bereitschaft zum selbstlosen Dienen. Persönliche Hoffnung und Freude am Dienen hängen also zusammen. Das macht Sinn: Wer selbst Hoffnung hat, in der Zukunft gut versorgt zu sein, kann sich auch ohne Gegenleistung für andere engagieren. Jesus hat es vorgemacht. Wir können uns von ihm inspirieren lassen. Gottes Liebe gibt Durchhaltekraft. Sie befähigt uns, nah an den Menschen dran zu sein. Da, wo die Not ist. Da, wo Gott uns als Boten seiner Hoffnung braucht. Oft beginnt das schon innerhalb der eigenen Familie oder im Wohnhaus.

Themen fürs Gebet

- 1 Bitte um mehr fröhliche und entspannte Vorbilder für das Dienen
- 2 Förderung von Nachbarschaftshilfe, Freiwilligenarbeit, Ehrenamt, Bürgerplattformen u. ä.
- 3 Dass mehr Gemeinden aus dem »frommen Ghetto« heraus kommen und sich in ihrer Umgebung engagieren
- 4 Mehr Mut zur lokalen/regionalen politischen Mitverantwortung
- 5 Dass Menschen die Welt vor der Haustür wahrnehmen und Kontakte zu Migranten knüpfen
- 6 Segen für christliche Werke, die Entwicklungshilfe betreiben
- 7 Gebet, dass ich erkenne, wer mich in der Nachbarschaft braucht

Foto: photocase.com - midochab

Woche 7 // 17. bis 24. April

Kreuzträger

Hoffnung ist sich hingeben

Bibeltext: Matthäus 10,38-40; Johannes 3,16

»Ein Leben geben für den Herrn der Welt. Ein Leben geben für das was wirklich zählt. Ein Leben für Gott, für ihn allein, das soll mein Leben sein.« Dieses Lied wurde 2010 auf der Beerdigung von Daniela Beyer gesungen. Sie war mit anderen christlichen Hilfskräften in Afghanistan ermordet worden. Was hierzulande die Ausnahme ist, ist in anderen Ländern tägliche Realität: Jeder zehnte Christ leidet heute unter Anfeindungen bis hin zu Verfolgung und Mord. Jesus hat uns vorgelebt, dass die Hingabe an Gott das Kreuz beinhaltet. Doch nur die Liebe, die alles gibt, überwindet den Hass dieser Welt. Wer sich Gott und Menschen hingibt – egal ob als Mönch, Arzt oder Politiker – bringt Hoffnung in diese Welt. Gott hat Jesus von den Toten auferweckt und damit gezeigt: Die Liebe ist stärker als der Tod!

Themen fürs Gebet

- 1 Dass wir von Jesus lernen, was sich hingeben bedeutet (Philipper 2,5-11)
- 2 Gottes Hilfe für verfolgte Christen weltweit (Offenbarung 2,17)
- 3 Segen für Kommunitäten, Dienstgemeinschaften und Orden, die Orte konkreter Hingabe an Gott sind
- 4 Mehr Menschen, die ihre Berufung erkennen und annehmen (Matthäus 9,35-38)
- 5 Politik als Dienst am Land verstehen – für einen Mentalitätswechsel bei Politikern
- 6 Für Missionare und Missionsorganisationen: Hilfe in persönlichen und finanziellen Nöten
- 7 Frage dich: Wo ruft mich Jesus zur Hingabe auf?

Foto: photocase.com - UdoP

Woche 6 // 10. bis 16. April

Nichtalleshäuser

Hoffnung ist weltweit denken

Bibeltext: 1. Mose 1,28ff; Offenbarung 21,5

Bestelle ich ein neues Shirt beim Internetdiscoun-ter oder »Fair trade« als Ökotextil? Wenn ich mich für faires Kaufen entscheide, ist vielleicht nur ein neues Kleidungsstück finanzierbar. Doch mit meinem Kauf handle ich aktiv gegen die Umweltverschmutzung, Ausbeutung und den Hunger in der Dritten Welt. Bewusste Kaufentscheidungen befreien von der allgemeinen Jagd nach dem »Immer-noch-Billigeren«, das unsere Märkte bestimmt. Die Wahl beim Einkauf kann auch ein Zeichen werden für den christlichen Glauben. Gott hat uns diese Welt anvertraut. Wir sollen sie bevölkern und in Besitz nehmen, aber nicht mutwillig zerstören. Wer zu Gottes Ehre leben will, dem kann es nicht egal sein, welche Welt wir der nächsten Generation hinterlassen.

Themen fürs Gebet

- 1 Weltweites Umdenken für einen nachhaltigen Umgang mit Rohstoffen und Ressourcen
- 2 Mehr Menschen, die bewusst konsumieren und Verzicht als Haltung neu entdecken
- 3 Gute Ideen, um kommunalpolitisch fairen Handel zu fördern
- 4 Kompetenz und Kreativität bei Projekten der internationalen Zusammenarbeit. Hilfe, die ankommt.
- 5 Gelingen der Arbeit von Hilfsorganisationen und Missionswerken. Schutz der Mitarbeiter.
- 6 Verantwortung unserer Politik für ethisches Handeln in internationalen Beziehungen.
- 7 Frage dich: Wo kann ich bei meinem Einkauf Zeichen setzen?

Foto: photocase.com - Elekto